

## Über *Asaccus gallagheri*, seine Haltung und Erst-Nachzucht im Terrarium

ROLF LEPTIEN, THOMAS KOWALSKI & HANS JÜRGEN ZILGER

Mit 4 Abbildungen von THOMAS KOWALSKI

### Abstract

*Asaccus gallagheri*: husbandry and first captive breeding

Natural habitat, ecology, behaviour, and first captive breeding of *Asaccus gallagheri* (ARNOLD, 1972) are described. The female laid one egg every four weeks from spring to autumn in 1993 (totally 6). One young hatched after an incubation time of 60 days in the terrarium at a temperature between 25 and 40°C by day, and 25 - 30°C at night.

Key words: Reptilia: Sauria: Gekkonidae: *Asaccus gallagheri*; distribution; ecology; breeding; United Arab Emirates.

### Einleitung

Aus der Gattung *Asaccus* sind bisher nur wenige Arten bekannt. Durch neuerliche Funde aus der Region Jebel Akhdar, die noch zu beschreiben sind, gibt es nunmehr sechs Arten (ARNOLD, schriftl. Mitt.). In den Vereinigten Arabischen Emiraten lebt der größte Vertreter, der zu Zeit noch als *Asaccus elisae* (WERNER, 1895) geführt wird (ARNOLD & GALLAGHER 1977). Da er aber wesentliche Unterschiede zu Tieren aus Irak, Iran und der Türkei aufweist (EISELT 1973, VOGEL 1989), wird er in kurzer Zeit als endemische Art für die Oman-Berge neu beschrieben (ARNOLD, schriftl. Mitt.). Als zweiter und sehr viel kleinerer Vertreter der Gattung lebt dort *Asaccus gallagheri*. Er ist beschrieben für die östlichen Oman-Berge in den Vereinigten Arabischen Emiraten; alle bisher gefundenen Exemplare stammen aus Gebieten im Umkreis von 30 km um Masafi (ARNOLD 1977, 1986). Während zweier Exkursionen im April 1993 und 1994 konnten wir nachweisen, daß dieser Gekko weiter verbreitet ist als bisher angenommen. Wir fingen ihn an folgenden Orten: Asimah (ca. 15 km von Masafi), Tayyibah (ca. 20 km von Masafi), beide an der Ostseite der Oman-Berge; Fujairah (ca. 35 km von Masafi), Khor Fakkan (ca. 56 km von Masafi), beide an der Westseite der Oman-Berge; nördlicher Oman auf Musandam (ca. 52 km von Masafi, inmitten der Oman-Berge (Entfernungen = Straßenkilometer). Nach unseren Beobachtungen leben die *A. gallagheri* meist paarweise unter einem Stein.



Abb. 1. Männchen von / Male of *Asaccus gallagheri*.

### Beschreibung

*A. gallagheri* ist ein schöner Gecko und ausgesprochen bunt gefärbt. Er ist vom Habitus schlank mit langen kräftigen Beinen, die es ihm ermöglichen, ausgezeichnet zu springen. Die Gesamtlänge der von uns gefundenen Exemplare beträgt 77 mm, wovon 42 mm auf den Schwanz entfallen. Das große, dunkel marmorierte, gelb umrandete Auge hat eine geschlitzte Pupille, die den Gecko als nachtaktiv ausweist. Die Grundfarbe ist fleischfarben, hellgrau durchsetzt. Auf dem Rücken zeigen sich dunkelbraune Querbinden, die sich auf dem Schwanz fortsetzen. Die Struktur der Haut ist fein granulär, die flachen Schuppen auf der Schnauze sind größer als die Körperschuppen. Die Oberseite des Kopfes ist zwischen den Augen dunkelblau, und die Schnauzenoberseite hat einen goldenen Schimmer. Auf dem Schnauzenrücken verläuft beidseitig



Abb. 2. Weibchen mit legereifem Ei.  
Female with egg ready for laying.



Abb. 3. Habitat von / of *A. gallagheri*.

ein dunkelbrauner Streifen zum Auge hin, setzt sich dahinter fort und läuft auf dem Nacken zusammen. Auf dem Hinterkopf befinden sich unregelmäßige braune Flecken; sie zeigen aber auch bei beiden Geschlechtern ein mit der Spitze nach hinten gerichtetes V. Dieser Gecko ist deutlich geschlechtsdimorph: der mit wirtelförmig angeordneten Stachelschuppen versehene Schwanz ist bei den Männchen orange (Abb. 1) und bei den Weibchen hellgrau, zur Schwanzspitze hin in weiß übergehend (Abb. 2). Außerdem haben die Männchen am Bauch ein tropfenförmiges Feld vergrößerter Tuberkelschuppen, über deren Funktion noch nichts bekannt ist, und auf der Unterseite der hinteren Extremitäten am Oberschenkel jeweils eine Reihe größerer flacher Schuppen,



Abb. 4. Schlüpfling mit Ei, unmittelbar nach dem Schlupf.

Young just hatched with its egg.

die bis zum Knie reichen. Die Zehenspitzen sind herzförmig verbreitert, haben an der Unterseite Haftlamellen und in der Mitte eine Kralle.

## Biotop

*A. gallagheri* lebt in den Oman-Bergen unter heruntergebrochenen Felsen und Steinplatten (Abb. 3), die unterseits Höhlungen und Spalten bilden; bevorzugt werden glatte Steine. Tagsüber sitzen die Geckos gut versteckt kopfüber an der Unterseite der Felsen, weit in den Höhlungen. In der kurzen Dämmerungsperiode kommen sie hervor, um anschließend in der Dunkelheit nach Insekten zu jagen. In Tayyibah fanden wir die Geckos am Grunde des Wadis, in der Nähe noch fließenden Wassers. Dies beschreibt auch ARNOLD (1977: often near water). In diesem Biotop fanden wir sie zusammen mit Jungtieren von *A. elisae* und *Ptyodactylus hasselquistii*. In Asimah dagegen war der Lebensraum trocken, an einem Berghang gelegen, in einem Bereich von etwa 50 - 100 m über dem Wadigrund. Der Bewuchs ist geringfügig und setzt sich zusammen aus einzelnen Akazien, wenigen trockenen Gräsern und einigen stacheligen Pflanzen, wie *Echinops* und *Blepharis ciliaris*; mit etwas Glück findet man auch mal eine *Carallumma arabica*. In Fujairah und im nördlichen Oman waren die Fundstellen wiederum völlig trocken, an Berghängen gelegen. In Khor Fakkan fanden wir die Geckos auf der Spitze eines mehrere Hundert Meter hohen Berges, unmittelbar am Golf von Oman.

## Haltung und Zucht

Ein Terrarium von 25 × 25 × 30 cm (L × B × H) reicht für ein Paar dieser kleinen Geckos aus. Die Einrichtung besteht aus Schieferplatten, schräg zu den Seitenwänden gestellt. Zwischen diesen halten sie sich bei Helligkeit auf und zwar so weit hineingezwängt, daß sie auch Kontakt mit dem Rücken haben. An den Glasscheiben des Terrariums halten sie sich nicht auf. Eine Beleuchtung ist nicht vorhanden, jedoch ist eine Bodenheizung installiert, die das Terrarium tagsüber auf 25 - 40°C aufheizt, nachts 25 - 30°C. Im Winter halten wir die Geckos etwas kühler, jedoch sollte die Temperatur nicht unter 18°C sinken. Der Bodengrund besteht aus Sand, von dem ein Teil gelegentlich angefeuchtet wird.

Gesprüht wird 1-3 mal wöchentlich mit vitaminisiertem Wasser, 2 ml Tricrescovit auf ¼ l Wasser, das die Geckos ablecken. Als Futter bekommen sie kleine Grillen, Heimchen und *Drosophila*. Alle Futtertiere werden mit Korvimin ZVT bestäubt. Sind die Geckos auch versteckt, so sind sie doch aufmerksam, und man kann sie jederzeit, auch tagsüber, mit Futter hervorlocken. In der Dämmerung verlassen sie auch im Terrarium ihr Versteck. Ein Weibchen legte von Frühjahr bis Herbst circa alle vier Wochen ein hartschaliges Ei (vgl. Abb. 2), sechs im Jahr 1993, immer wieder an dem bevorzugten Ablageplatz, das heißt, es klebte das 9 × 6 mm große Ei an die Unterseite einer überhängenden Schieferplatte. Nach 60 Tagen schlüpfte ein Jungtier mit einer stattlichen Länge von 31 mm im Terrarium bei den beschriebenen Temperaturen. Vergleicht man den Schlüpfling mit dem Ei, fragt man sich, wie beides zusammenpaßt (Abb. 4).

Obwohl die Adulti dem Schlüpfing nicht nachstellten, wurde er zur besseren Kontrolle zur Aufzucht separat gesetzt. Bei vergleichenden Aufzuchtversuchen mit dem im gleichen Biotop lebenden *A. elisae* stellte sich heraus, daß Temperaturen über 25°C von den Jungtieren schlecht vertragen wurden. Deshalb wird der kleine *A. gallagheri* vorsorglich nicht wärmer als 25°C gehalten und macht bei der Aufzucht bisher keine Probleme. Die restlichen Eier kamen nicht zum Schlupf, sie enthielten voll entwickelte Jungtiere. Der Schlüpfing wurde zuerst mit kleinsten Heimchen und Grillen gefüttert, die ebenfalls immer mit Korvimin ZVT bestäubt wurden. Gesprüht wird mehrmals wöchentlich mit dem beschriebenen vitaminisierten Wasser.

#### Zusammenfassung

Beschrieben werden Aussehen, Verhalten, Biotop und Erstmachzucht von *Asaccus gallagheri* (ARNOLD, 1972). Das Weibchen legte circa alle vier Wochen, von Frühjahr bis Herbst 1993, ein Ei, sechs insgesamt. Aus einem schlüpfte nach 60 Tagen ein Jungtier von 31 mm Länge bei einer Terrarientemperatur von tagsüber 25 - 40°C und nachts 25 - 30°C. Es wurde zur besseren Kontrolle zur Aufzucht separat gesetzt.

#### Schriften

- ARNOLD, E.N. (1977): Little known geckos (Reptilia: Gekkonidae) from Arabia with description of two new species from Sultanate of Oman. – In: The Scientific Results of the Oman Flora and Fauna Survey 1975. – J. Oman Studies, Spec. Rep., **1**: 81-110.
- (1986): A key and annotated checklist to the lizards and amphibians of Arabia. – Fauna Saudi Arabia, Basel, **8**: 385-453.
- ARNOLD, E.N. & K.D. GALLAGHER (1977): Reptiles and Amphibians from the Mountains of northern Oman. – J. Oman Studies, Spec. Rep. **1**: 59-80.
- EISELT, J. (1973): Ein neuer Blattfingergecko (*Phyllodactylus*, Sauria, Reptilia) aus dem Iran und Bemerkungen zu *Phyllodactylus elisae* WERNER, 1895. – Annln naturhist. Mus. Wien, **77**: 173-179.
- VOGEL, G. (1989): Das Portrait: *Asaccus elisae* (WERNER, 1895). – Sauria, Berlin, **11**(3): 1-2.

Eingangsdatum: 22. September 1993

Verfasser: ROLF LEPTIEN, Lindenstraße 30, D-25486 Alveslohe; THOMAS KOWALSKI, Holzweg 63, D-25337 Elmshorn; HANS JÜRGEN ZILGER, Kampstraße 34, D-25451 Quickborn.